

Kommunique
=====

Am 15. April 1976 fand ein Treffen zwischen den Repräsentanten der Kurdischen Studentenvereinigung in Europa (KSSE) /Kurdish Students Society in Europe/ und des Auslandsbüros der Organisation der Demokratischen Jugend und Studenten des Iran (ODYSI) statt.

Die Vertreter der KSSE informierten auf diesem Treffen über die aktuelle politische Lage des kurdischen Volkes und die Zielsetzungen der KSSE, insbesondere nach ihrem 17. Kongreß. Die kurdischen Freunde brachten ihre Empörung über die systematische "Arabisierung"-Versuche und die Zwangsumsiedlung Tausender irakischer Kurden nach dem Süden des Landes seitens der irakischen Regierung zum Ausdruck. Die Umsiedler werden in Lagern unter extrem unmenschlichen Bedingungen untergebracht. Das Abkommen vom 11. März 1970 zwischen der irakischen Regierung und den Kurden, das eine demokratische Lösung der kurdischen Frage im Interesse des irakischen Volkes vorsah, wird zur Zeit seitens der irakischen Regierung buchstäblich mit Füßen getreten. Die verschiedensten Unterdrückungsmaßnahmen der irakischen Regierung haben das Existenzrecht und die politischen, sozialen und kulturellen Belange der Kurden in Frage gestellt.

Auch in Iran, Syrien und in der Türkei werden die Kurden jeglicher nationaler Rechte beraubt und in Unwissenheit, Elend und Rückständigkeit gehalten.

Die Vertreter der KSSE haben davon berichtet, daß auf dem 17. Kongreß dieser Organisation eine kritische Analyse der Ursachen für die Niederlage der kurdischen Bewegung in Irak nach dem Abkommen vom 6. März 1975 zwischen Irak und Iran unternommen wurde.

Die Führung der kurdischen Bewegung in irakischen Kurdistan hat die Tatsache ignoriert, daß die kurdische nationale Befreiungsbewegung nur als Bestandteil der antiimperialistischen Weltbewegung existieren und siegen kann. Dies hat zu einer Isolierung der kurdischen nationalen Bewegung von den fortschrittlichen Kräften des Landes und des Auslandes, insbesondere der sozialistischen Länder und von den nationalen Freiheitsbewegungen der Welt ge-

führt.

Die ökonomisch militärische Abhängigkeit der Führung vom reaktionären Schah-Regime, das bekanntlich die Hauptstütze des US-Imperialismus im Nahen Osten, dem Hauptfeind der Völker, darstellt, hat sich als besonders fatal erwiesen.

Auf dieser Analyse basierend hat die KSSE die entsprechenden Lehren und Konsequenzen für die Weiterführung der kurdischen nationalen Befreiungsbewegung gezogen. Sie betrachtet den Kampf des kurdischen Volkes in allen Teilen Kurdestans (Iran, Irak, Syrien, Türkei) als untrennbaren Bestandteil des Kampfes dieser Völker gegen die einheimische Reaktion und den Weltimperialismus. Die Solidarität mit allen demokratischen und fortschrittlichen Kräften und die tiefe Freundschaft zu den sozialistischen Ländern bilden die notwendige Bedingung für die Erlangung der nationalen Rechte des kurdischen Volkes.

Die ODYSI-Vertreter unrißen die Zielsetzung der Organisation der Demokratischen Jugend und Studenten des Iran: Kampf gegen die ökonomische, politische und militärische Herrschaft des Imperialismus, vor allem des US-Imperialismus in ihren Länge; den Kampf gegen das anti-nationale und antidemokratische Schah-Regime, für eine konstruktive Rolle des Iran im internationalen Leben; den Kampf für die Einheit der antiimperialistischen und antidiktatorischen Kräfte, vor allem unter der Jugend und in der Studentenschaft; den Kampf für die sozialen und politischen Interessen der Jugend und Studenten; die Solidarität mit allen antiimperialistischen, demokratischen Bewegungen der Welt.

Die ODYSI erklärt ihre volle Solidarität mit dem Kampf der kurdischen Völker in allen Teilen Kurdestans im allgemeinen und der kurdischen Studenten in besonderen für das Selbstbestimmungsrecht des kurdischen Volkes, gegen den Imperialismus und Fremdherrschaft und für Frieden und sozialen Fortschritt. Sie unterstützt die Bestrebungen der KSSE, zur Erfüllung dieser Zielstellungen beizutragen. Sie verurteilt jegliche nationale Unterdrückung des kurdischen Volkes seitens der Regierungen in Iran, Irak, Syrien und der Türkei. Sie fordert die irakische Regierung auf, in

Interesse des ganzen irakischen Volkes das Abkommen vom 11. März streng einzuhalten und ihre Arabisierung- und Zwangsumsiedlungspolitik im irakischen Kurdistan unverzüglich einzustellen. (oder: verurteilt die Arabisierung, Zwangsumsiedlung und unmenschliche Behandlung der Kurden in Irak.)

Die KSSE bringt ihre Freude über die Gründung der ODYSI zum Ausdruck und erklärt ihre volle Solidarität mit ihren Kampfzielen. Sie deklariert ihre völlige Unterstützung für den Kampf der iranischen Völker gegen das proimperialistische und erzreaktionäre Schah-Regime, für Demokratie und sozialen Fortschritt. Sie verurteilt das Regime des Terrors und der Unterdrückung und fordert die sofortige und unbedingte Freilassung aller politischen Häftlinge in Iran. Sie appelliert an das kurdische Volk, die Einheit aller demokratischen Kräfte Irans für den Sturz des Schah-Regimes zu verstärken.

Die beiden Organisationen erklären sich mit dem Kampf der Völker, insbesondere der des Nahen Ostens gegen die einheimische Reaktion und den Imperialismus und für Frieden, Demokratie und Fortschritt.

Sie verurteilen die imperialistischen Militärbündnisse (CENTO, NATO, usw.) und treten für Entspannung und kollektive Sicherheit in Asien und für die friedliche politische Lösung der strittigen Probleme ein.

Sie erklären sich solidarisch mit der arabischen nationalen Befreiungsbewegung und unterstützen das Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen Volkes. Sie unterstützen die Befreiungsfront in Oman und verurteilen die Einmischung der iranischen Regierung und der westlichen Mächte in Dhefar.

Sie unterstützen den Kampf der Völker in der Türkei gegen die einheimische Reaktion und den amerikanischen Imperialismus.

Sie begrüßen die Unterstützung der sozialistischen Länder für die nationalen Befreiungsbewegungen und demokratischen Kräfte und betrachten die Freundschaft zu diesen Ländern als lebensnotwendig für den erfolgreichen Kampf dieser Kräfte. Sie verurteilen die Kündigung des Freundschaftsvertrages zwischen der UdSSR und Ägypten seitens

Handwritten notes in the left margin:
...
...
- Partei
10 -

Chilienischer Kongress.

Sie verurteilen die Barbarei der faschistischen
Mordanschlag das chilenische Volk. Sie erklären ihre
Solidarität und Unterstützung mit dem Internationalen
Studentenbund, dem einzigen Vertreter der interna-
tionalen Studentenbewegung und verpflichten sich, aktiv zur
Erfüllung seiner Kampfaufträge beizutragen.

Die KSSE und die OBYSI vereinbarten eine Intensivierung
der Kontakte und Zusammenarbeit auf aller Ebene und
beschlossen insbesondere ein konkretes Programm.

Die Vertreter der KSSE sprachen den OBYSI-Vertretern
die Einladung aus, am 11. und 13. Februar teilzunehmen.
Das Gespräch verlief in einer herzlichen Atmosphäre der
Freundschaft und der völligen Übereinstimmung in allen
wichtigen Fragen.